

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 6: Museen

Artikel: Neuer Flügel des Gemeentemuseum in Haag : 1962. Architekten Sj. Schamhart und J.F. Heijligers, Stadtarchitekten, Den Haag
Autor: Wijsenbeek, L.J.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-40468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Flügel des Gemeentemuseum im Haag

1962. Architekten: **Sj. Schamhart** und **J. F. Heijligers**, Stadtarchitekten, Den Haag

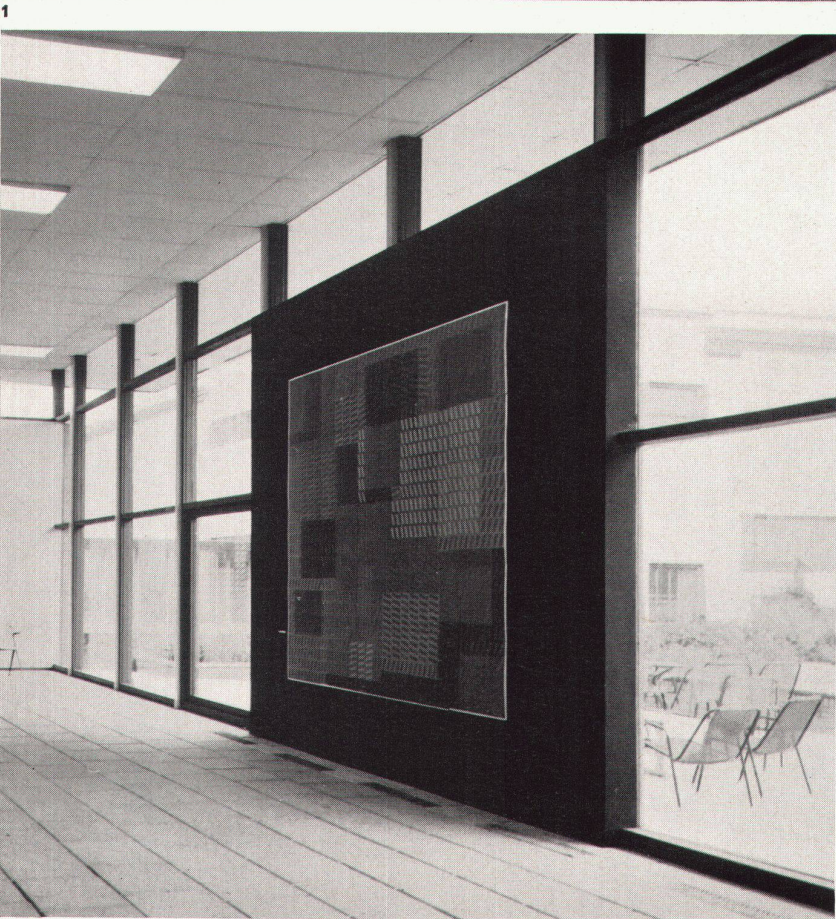
Die Aufgabe war, neben den alten, aus dem Jahr 1935 stammenden Bau von H.P. Berlage einen neuen Ausstellungsflügel zu stellen. Es war unmöglich, im Stile des Altbaus weiter zu bauen; weder bestanden die geistigen Voraussetzungen dafür, noch waren heute die Materialien aufzutreiben. Gewählt wurde also ein moderner Bau, der quer zum Altbau steht und einen der beiden Teiche, die Berlage vor den Altbau gelegt hatte, an der Nordwestecke abschließt. Berlage selbst hatte in seinen ursprünglichen Ausbauplänen des Museums diese Stelle als erste Ausbaumöglichkeit angedeutet.

Die beiden damaligen Stadtarchitekten, Sj. Schamhart und J. F. Heijligers, wählten zusammen mit der Direktion des Museums einen offenen Bau, der nach allen Seiten aus den Sälen Ausblicke auf den Teich oder auf die Straße bietet. Für einige Trakte wurde Oberlicht gewählt, daneben hohes Seitenlicht.

Die Architekten haben, um einen zu großen Raum zu vermeiden, der schwer unterteilbar ist und oft auch monoton wirkt, die Ausstellungsräume in drei verschiedene Stufen gegliedert. Der unterste Teil wurde als Skulpturausstellungsraum gestaltet und deshalb auch mit einem Steinboden versehen. Die zwei oberen Trakte, von denen der eine, T-förmige, 70 cm höher liegt, bilden das oberste Niveau, nach der Nordwestseite durch eine große Fensterwand abgeschlossen.

Das Ganze hat einen eigenen Eingang; im Untergeschoß – unter dem T-förmigen Niveau – sind Zimmer für die erzieherische Abteilung des Museums, ein kleiner Projektionssaal und der Leseraum des Graphischen Kabinetts untergebracht. Anschließend an den Leseraum gibt es einen verdunkelten Ausstellungsraum für Zeichnungen und Stiche, wo ungefähr 60 bis 80 Blätter gezeigt werden können. Ferner befindet sich auf dem T-Niveau noch ein Kinderraum, wo Besucher ihre Kinder hinterlassen können und wo eine Lehrerin mit ihnen arbeitet, während die Eltern das Museum besuchen. Dazu gibt es noch eine kleine Kaffeebar mit Sonnenterrasse, wo das Rauchen gestattet ist.

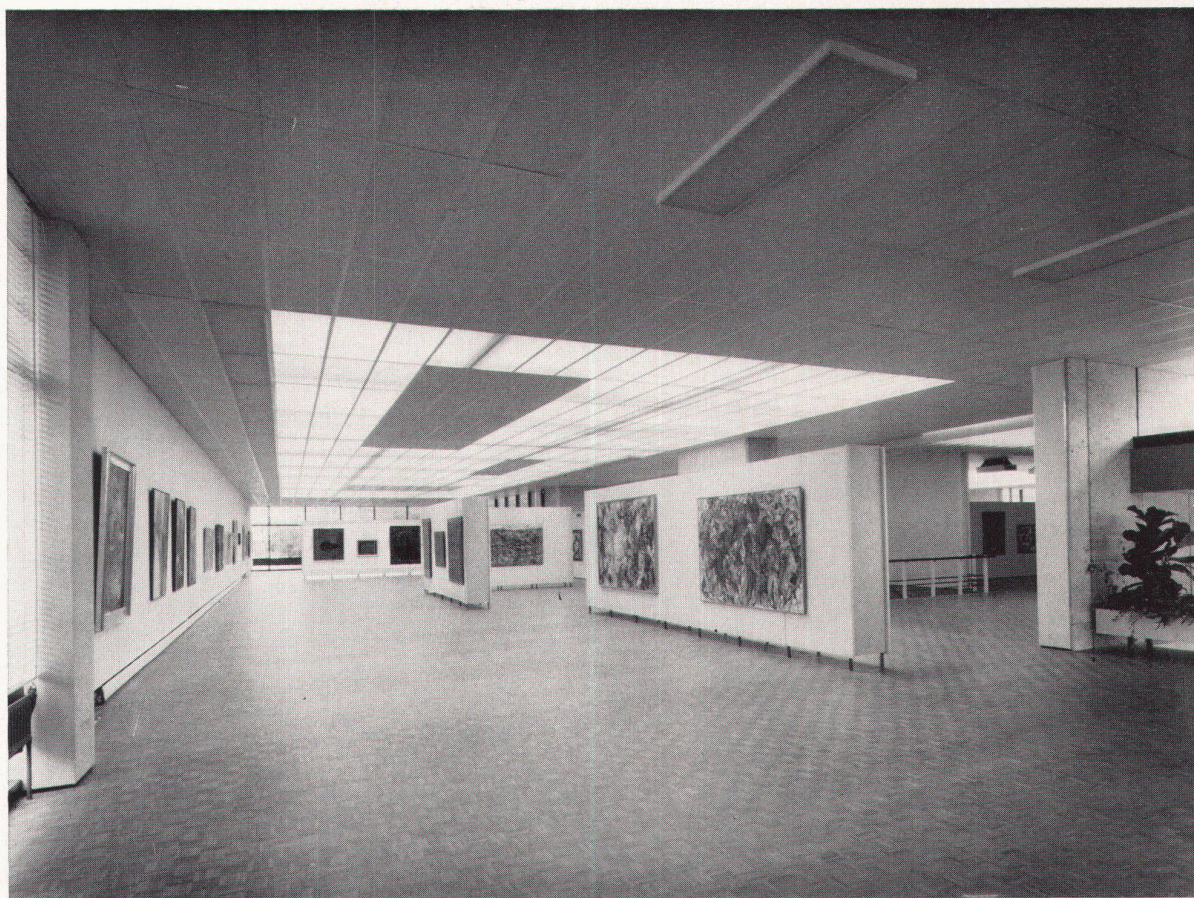
L. J. F. Wijsenbeek



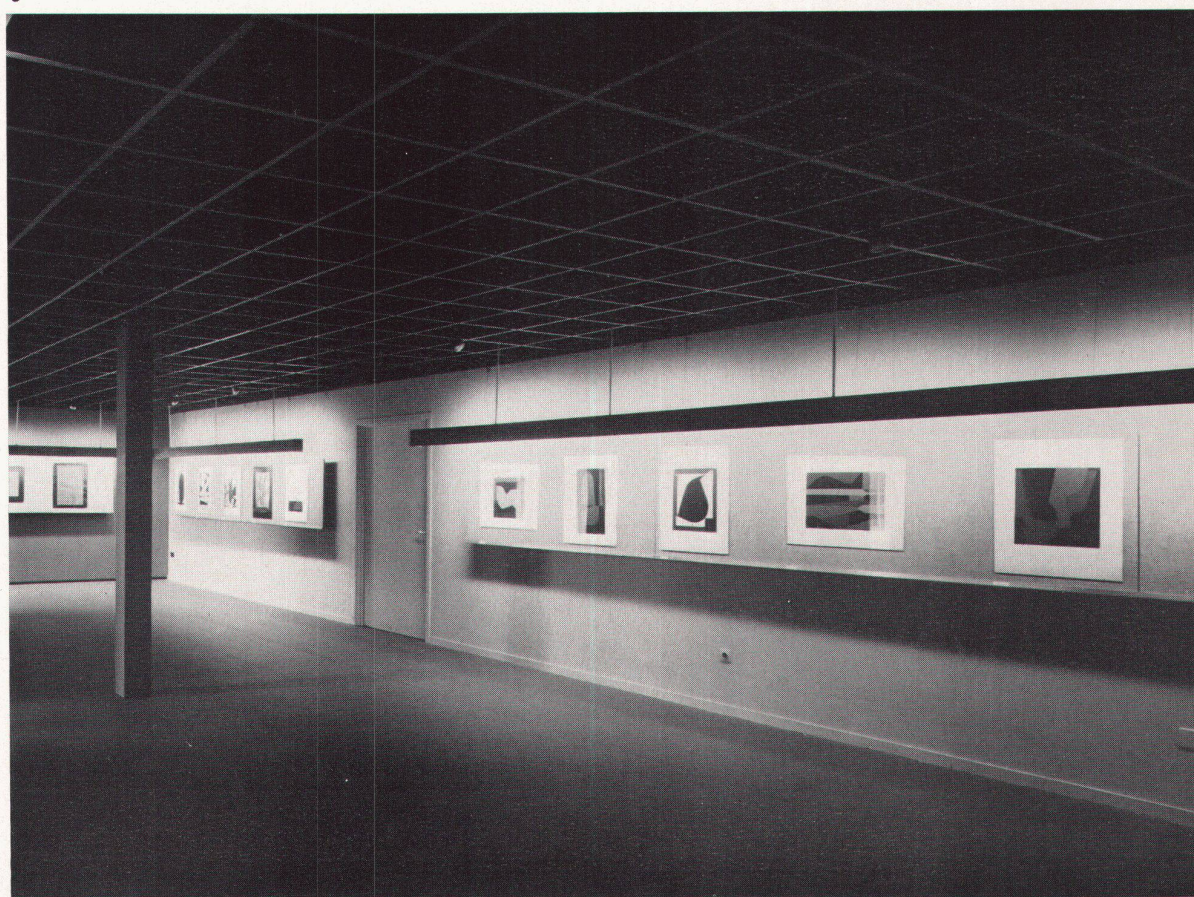
1, 2
Ausstellung Victor Vasarely
Exposition Victor Vasarely
Victor Vasarely exhibition

3
Ausstellungssaal
Salle d'exposition
Exhibition hall

4
Ausstellung Van den Zee
Exposition Van den Zee
Van den Zee exhibition



3



4